

Workshop I: Qualitative Leitfadeninterviews: Von der Forschungsfragestellung zum Gesprächsleitfaden

Montag, 08.10.2012

10.00 s.t. - 11.00: Begrüßung und Vorstellungsrunde mit Vorstellung eventuell eigener Forschungsprojekte und -vorhaben
11.00 - 11.45: Das Problem des Fremdverstehens und der Indexikalität als methodologische Ausgangsbasis rekonstruktiver Interviewforschung und die Entwicklung von Interviewleitfäden
12.00 - 13.00: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 1: Eine methodologische Sensibilisierung in Hinblick auf das Stellen von Fragen
13.00 - 14.00: Mittagspause
14.00 - 15.30: Interviewformen und -varianten qualitativer Interviewforschung: Die Passung von Interviewverfahren und Forschungsvorhaben
15.45 - 16.45: Die Bedeutung von Strukturierung und Offenheit: Vorstellung eines teilnarrativen Interviewleitfadenmodells (Die Methodologie der Interviewleitfadenentwicklung, Teil 1)
17.00 - 18.30: Vorstellung eines Prozessmodells für die Entwicklung von Interviewleitfäden (Die Methodologie der Interviewleitfadenentwicklung, Teil 2)
ca. 18.30: Tagesende



Dienstag, 09.10.2012

9.00 s.t. - 11.15: Einheit A – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung von Interviewleitfäden anhand der Forschungsvorhaben von Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit: 4 Arbeitsgruppen à 4 Personen)
11.30 - 12.30: Frageformulierungen und Fragestile in qualitativen Leitfadeninterviews: Strukturierung vs. Offenheit
12.30 - 13.30: Mittagspause
13.30 - 14.45: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 3: Interviewleitfäden und Interviewführung – eine methodologische Sensibilisierung in Hinblick auf Frageverhalten
15.00 - 17.15: Einheit B – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung von Interviewleitfäden anhand der Forschungsvorhaben von Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit: 4 Arbeitsgruppen à 4 Personen)
17.15 - 17.30: Tagesabschlussrunde
ca. 17.30: Tagesende

Mittwoch, 10.10.2012

9.00 s.t. - 11.15: Einheit C – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung von Interviewleitfäden anhand der Forschungsvorhaben von Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit: 4 Arbeitsgruppen à 4 Personen)
11.30 - 12.30: Open Space (Einheit für spontane Themensetzungen)
12.30 - 13.30: Mittagspause
13.30 - 15.45: Einheit D – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung von Interviewleitfäden anhand der Forschungsvorhaben von Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit: 4 Arbeitsgruppen à 4 Personen)
15.45 - 16.00: Abschlussrunde und Evaluation
ca. 16.00: Ende des Workshops

Workshop II: Qualitative Interviews führen: Eine Schulung zur Durchführung offener Interviews

Donnerstag, 11.10.2012

10.00 – 11.00: Begrüßung und Vorstellungsrunde
11.15 – 12.30: Zwei Herausforderungen qualitativer Interviewführung: Das Problem des Fremdverstehens und die Indexikalität von Sprache bzw. Kommunikation
12.30 – 13.30: Mittagspause
13.30 – 15.00: Abgrenzung der Kommunikation in qualitativen Interviews zur Alltagskommunikation (Tandem und Plenum)
15.15 – 16.30: Der Intervieweinstieg als komplexe kommunikative Situation, Teil 1 (Tandem-Rollenspiel und Plenum)
16.45 – 18.00: Der Intervieweinstieg als komplexe kommunikative Situation, Teil 2 (Rollenspieldemonstration mit Auswertung im Plenum)
18.00 – 18.30: Was heißt „Erzählen“?: eine gute Nachtgeschichte als Cooldown
ca. 18.30: Tagesende



Freitag, 12.10.2012

9.00s.t. – 10.30: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 3: Überlegungen zur Organisation und Gestaltung von qualitativen Interviews: das „Davor“, das „Während“, und das „Danach“ von offenen Interviews
11.00 – 11.45: Self-Monitoring und das Prinzip der Verlangsamung in der Interviewkommunikation (kurzes Tandem-Rollenspiel mit Auswertung im Plenum)
11.45 – 13.00: Die Bedeutung von Fremdheit und Nähe in der Interviewkonstellation (eine Übung zur Sensibilisierung, Überlegungen im Plenum, Forschungsbeispiele)
13.00 – 14.00: Mittagspause
14.00 – 15.30: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 4: Der Anteil eigener Erwartungen und Deutungen in der Kommunikation (Tandem-Übung und Auswertung im Plenum)
15.45 – 17.00: Interviewsteuerung: Die Formulierung von Anschlussfragen Übung im Plenum, Auswertungen und Reflexionen in Arbeitsgruppen, Bündelung im Plenum)
ca. 17.00 Uhr: Tagesende

Samstag, 13.10.2012

9.00s.t. – 10.30: Interviewkommunikation in Experteninterviews: Strukturierung vs. Offenheit (Tandem-Rollenspiel und Auswertung sowie Reflexionen im Plenum)
10.45 – 12.00: Interviewkommunikation im problemzentrierten Interview (Tandem-Rollenspiel und Auswertung sowie Reflexionen im Plenum)
12.00 – 13.00: Mittagspause
13.00 – 14.30: Open Space: Offene Abschlusseinheit bzw. Arbeitsgruppen-Übung „Analyse von Interviewführungsstilen anhand von Textbeispielen“
14.30 – 15.00: Abschlussrunde und Evaluation
ca. 15.00 Ende des Workshops



Seeking Success! Late Summer School 2012 mit Dr. Jan Kruse, Freiburg

Workshop I:
Qualitative Leitfadeninterviews:
Von der Forschungsfragestellung zum Gesprächsleitfaden,
08. bis 10. Oktober 2012

Workshop II:
Qualitative Interviews führen:
Eine Schulung zur Durchführung offener Interviews,
11. bis 13. Oktober 2012

www.uni-muenster.de/GraSP



Workshop I: Qualitative Leitfadeninterviews: Von der Forschungsfragestellung zum Gesprächsleitfaden

In der Forschungspraxis qualitativer Interviewforschung hat sich das Leitfadeninterview weitgehend durchgesetzt: Das Leitfadeninterview gibt es allerdings nicht, denn ganz unterschiedliche Interviewformen und -varianten werden mit Gesprächsleitfäden durchgeführt.

Zwar haben sich bezüglich verschiedener Interviewverfahren umfangreichere methodologische Reflexionen entwickelt. Es bestehen aber noch methodische Defizite in Hinblick darauf, sich die Kompetenz, qualitative Interviewleitfäden zu entwickeln, welche die „Qualität qualitativer Daten“ (Helfferich) gewährleisten, auch praktisch anzueignen.

Hier setzt der vorliegende Workshop an, indem er auf der Basis eines teilnarrativen Interviewleitfadenmodells die Entwicklungsanforderungen an Gesprächsleitfäden anschaulich und praxisorientiert vermittelt. Hierbei steht im Mittelpunkt, dass sich die Teilnehmenden mit ihren konkreten Forschungsprojekten oder Vorhaben einbringen, um die Probleme und Fragestellungen der Entwicklung verschiedener Forschungsfragestellungen und darauf dann aufbauend der Entwicklung von Gesprächsleitfäden zur Ausgangsbasis für weitere Reflexionen und Übungen zu machen.

Eingebettet in methodologische Grundüberlegungen und praktische Übungen sollen in insgesamt vier Einheiten an Forschungsfragestellungen und Gesprächsleitfäden zu Forschungsprojekten der Teilnehmenden in Kleinarbeitsgruppen (à 4 Personen) gearbeitet werden.

Das Ziel des Workshops ist, dass die Teilnehmenden an Ihren eigenen Forschungsfragestellungen arbeiten und die grundsätzliche Kompetenz erlangen oder vertiefen, methodologisch fundierte Interviewleitfäden zu entwickeln.

Aufgrund der TeilnehmerInnenanzahl (max. 16 - 20) und der Anzahl der Kleingruppeneinheiten (4 Einheiten à 4-5 Kleingruppen à 4 Personen) ist es somit möglich, dass alle Teilnehmenden in den Kleingruppen an den eigenen Projekten arbeiten können.

Einzige Voraussetzung für die Teilnahme an dem Workshop ist damit, ein eigenes Forschungsvorhaben umsetzen zu wollen in nächster Zeit, das jedoch noch nicht spezifisch festgelegt sein muss auf der Ebene eines konkreten Arbeitstitels.

Workshop II: Qualitative Interviews führen: Eine Schulung zur Durchführung offener Interviews

Qualitative Interviewforschung hat sich als anerkannter Methodenzweig empirischer Sozialforschung etabliert. In diesem Zusammenhang haben sich zwar umfangreiche methodologische Reflexionen entwickelt, es bestehen aber in Hinblick auf die praktische Aneignung und Erlernbarkeit qualitativer Methoden und daraus folgend auch in Hinblick auf die Umsetzung dieser Methoden in der Forschungspraxis noch einige Defizite. Dies gilt insbesondere für die Durchführung von qualitativen Interviews, die spezifische methodische Anforderungen an Gesprächsführung und Kommunikation stellen, die sich zu alltäglichen Kommunikationen und zu anderen Gesprächsführungspraktiken (wie z.B. in psychosozialen Beratungsgesprächen) in zentralen Aspekten unterscheiden und somit trainiert werden müssen.

An dieser Stelle setzt der Workshop an, der in seiner Anlage als InterviewerInnenschulung konzipiert ist:

Im Vordergrund stehen hierfür zahlreiche Übungen, Rollenspiele und Überlegungen, welche das Ziel haben, qualitative Interviews als spezifische komplexe kommunikative Situationen zu reflektieren, Handlungsgrundlagen bereitzustellen und methodische Kompetenzen für die Durchführung von qualitativen Interviews zu vermitteln. Die wesentlichsten Elemente sind dabei die Einübung des Prinzips der Offenheit, die Aneignung einer Verfremdungshaltung bzw. einer methodischen Suspension sowie die Reflexion von Strukturierung versus Offenheit, das heißt die Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen.

Der Workshop ist so gestaltet, dass die praktische Übung und Reflexion im Vordergrund steht: Es wechseln sich methodologische Inputs, Übungen und Rollenspiele in Paargruppen, Übungen und Reflexionen in Arbeitsgruppen mit anschließenden Auswertungen im Plenum sowie Reflexionen und Diskussionen im Plenum ab.

Der Workshop fokussiert die Schulung der Durchführung von teilnarrativen Interviews, es werden aber auch über punktuelle Übungen und Reflexionen Bezüge zu anderen Interviewverfahren hergestellt, wie zum Problemzentrierten Interview (PZI) und zum Experteninterview.

Workshopleitung

Die Workshops werden von Dr. Jan Kruse, Institut für Soziologie der Universität Freiburg geleitet.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den Workshopleiter Dr. Jan Kruse:

jan.kruse@soziologie.uni-freiburg.de

Organisation

Beide Workshops können einzeln oder zusammen gebucht werden. Das heißt auch, dass Workshop I nicht Voraussetzung für Workshop II ist.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen pro Workshop beschränkt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Alle TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat über die erworbenen Kenntnisse.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per Email bei Jana Bömer (studentische Mitarbeiterin der GraSP) an:

grasp@uni-muenster.de

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per Email und eine schriftliche Rechnung. Die Anmeldung ist verbindlich.

Kosten

Beiträge für einen einzelnen Workshop

Normaler Betrag: 240€

Promovierende und Studierende: 180€

Promovierende und Studierende der WWU: 150€

Beiträge für beide Workshops als Paket:

Normaler Betrag: 440€

Promovierende und Studierende: 330€

Promovierende und Studierende der WWU: 280€

Die Beiträge erhalten die Kosten für das Seminarmaterial und die Getränke während der Workshops. Gerne helfen wir bei der Vermittlung einer Unterkunft.

Wenn die Kosten durch Dritte (Arbeitgeber, Projekt, Institut etc.) übernommen werden, gilt stets der Normalbetrag.



www.uni-muenster.de/GraSP

